



Spaßfaktor garantiert!

Stevens Ukulelenbass

Erfreulicherweise gibt es für uns Bassisten immer neue Instrumente, die wir für die Erfüllung unserer Aufgabe im Tieftonbereich einsetzen können. Und damit meine ich nicht die Armee der für westliche Marken in einigen wenigen Fabriken Asiens gefertigten akustischen Bassinstrumente, sondern solche, die von Herstellern gebaut werden, die wissen, warum sie gerade dieses Instrument entwickelt haben, und die nicht produzieren, um die Umsatzvorgaben irgendwelcher Controller börsennotierter Unternehmen zu erfüllen. Ein solches Instrument hat die Firma Stevens Custom Guitars aus München, Spezialist im akustischen Gitarrenbau, entwickelt und hergestellt. Es ist ein sehr feiner akustischer Bass mit den Maßen einer Bariton-Ukulele, aus massiven Hölzern handgefertigt.

Von Lutz J. Mays

Der Stevens Ukulelenbass wurde auf der Frankfurter Musikmesse in diesem Jahr das erste Mal vorgeführt und hat gleich regen Zuspruch bekommen. Er hat eine 53 cm Mensur und einen (durch Verwendung von Kaya-Mahagoni) leichten Hals mit 19 ganzen und zwei halben Bündlen für das Greifen in hohen Lagen auf dem 20. und 21. Bund (D- und G-Saite). Das Griffbrett besteht aus Ebenholz, ebenso wie der Stegunterbau und die Verzierung des Schallloches. Aus Knochen sind der Sattel und die Saitenführung des Steges, unter dem auch der passive

Artec Piezo

Basstonabnehmer verbaut ist. Der Tonabnehmer ist mit dem Gurtpin verbunden und hat, wie von vielen akustischen Instrumenten bekannt, eine Doppelfunktion, zum einen eben die Funktion als Gurtpin und zum anderen als Steckverbindung (Buchse) für das Instrumentenkabel. Die schöne Decke ist aus Zeder und der Boden und die Zargen sind aus Palisander gefertigt. Von der Firma Schaller stammen die hochwertigen, kleinen und leichten Mechaniken.

Verwendet wird die Bass-Standard-Quartenstimmung EADG. Womit wir bei den Saiten sind. Die Saiten der Firma Pyramid wurden in enger Zusammenarbeit mit Stevens Custom Guitars extra für diese Bassukulele entwickelt, denn es zeigte sich schnell, dass mit herkömmlichen Saiten die E-Saite zu dumpf und träge klang und nicht homogen zu den anderen passte. Nach fünf (!) Prototyp-Sätzen

konnten die optimalen Eigenschaften gefunden werden, indem die Variablen

Saitenstärke, passender Zug und Anzahl der Wicklungen um den Nylonkern parametrisiert wurden. Hauptaugenmerk war ein optimales Schwingungsverhalten zu erzeugen, um eine möglichst große Lautstärke bei optimalem Klang produzieren zu können.

Zwergenkörper

Die Verarbeitung der Bassukulele ist schlichtweg hervorragend! Man merkt sofort, dass sich die Männer bei Steven Custom Guitars Gedanken gemacht haben, wie man diesen Ukulelenbass zum Klingen bringt. Auch akustisch! Was bei diesem Zwergenkörper schon eine wahre Kunst ist. Unverstärkt gespielt hat man einen wirklichen Bass in Händen, der (relativ) tief tönt und auch lautstärkemäßig gut bei einer kleinen Akustiksession mithalten kann. Zum Üben ideal! Kompliment, hier wurde mit der gekonnten Mischung aus passendem Holz, guter Konstruktion und perfekter Handwerkskunst ein Instrument geschaffen, das in seinem Bereich Maßstäbe setzt.

Die Bespielbarkeit und das Spielgefühl sucht seinesgleichen. Der hochwertige optische Eindruck bestätigt sich beim Spielen des Instruments. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase, der kurzen Mensur geschuldet, findet man sich gut zurecht. Der Ukulelenbass lässt sich über das ganze Griffbrett leicht und nahezu schnarffrei spielen. Der Cutaway ermöglicht das Bespielen bis zum 21. Bund. Nur beim Anschlagen mancher Töne in hohen Lagen oberhalb des 12. Bundes schnarrt es etwas.

Unverstärkt gespielt zählt sich die detailverliebte Entwicklungsarbeit für Konstruktion und Design wie auch die Forschungsk Kooperation mit Pyramid aus. Zwar kann auch Stevens Custom Guitars die Gesetze der Physik nicht außer Kraft setzen, aber hier lotet man durchaus die Grenzen des Machbaren aus. Die Bassukulele ist richtig laut! Der Klang ist

Spieler berichten, dass ihr Ton länger frisch bleibt als bei jeder anderen Saite, ob beschichtet oder nicht.



DETAILS:

Hersteller: Stevens Custom Guitars

Modell: Ukulelenbass

Herkunftsland: Deutschland

Korpusform: Bariton-Ukulele mit Cutaway

Hals: Kaya-Mahagoni

Decke: Zeder

Boden & Zargen: Palisander

Griffbrett: Ebenholz

Mensur: 530 mm

Anzahl Bünde: 19/21

Korpustiefe vorne: 75 mm

Korpustiefe hinten: 90 mm

Halsbreite 0. Bund: 44 mm

Halsbreite 12. Bund: 54 mm

Stimmung: EADG

Farbe: natural

Mechaniken: Schaller

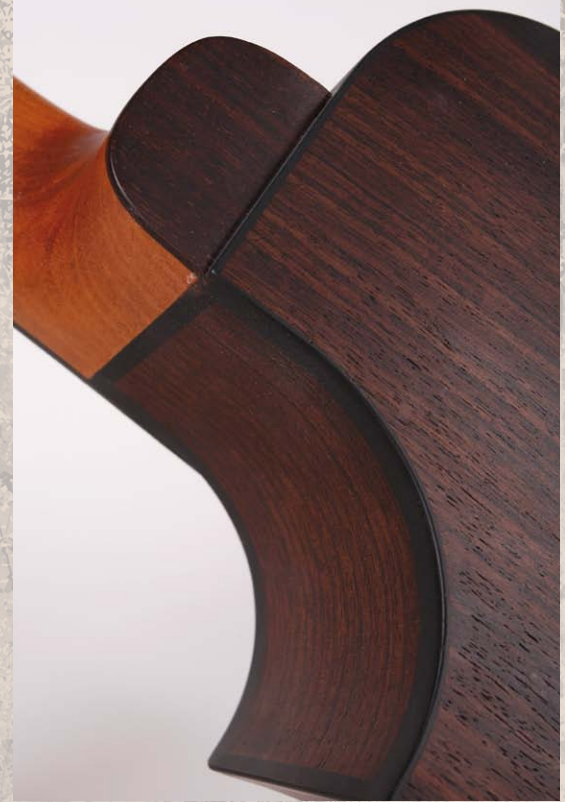
Saiten: Pyramid

Tonabnehmer: Passiver Artec Piezo

Preis: 990 Euro

Zubehör: Tweedkoffer

www.guitars.de



mittig, mit einem Schuss Tiefmitten, sodass das Instrument sich akustisch durchsetzt, rund klingt und man auf jeden Fall ein dezentes Jammern mit einem Gitarristen riskieren darf. Zum Üben, wegen der Minimaße und der Loudness, Backstage oder im Tourbus wärmstens zu empfehlen!

Elektrifiziert gespielt schlägt das Bassistenherz höher. Jetzt tönt es bassig, rund und mit Obertönen angereichert. Der Tonabnehmer verstärkt ausgewogen, rauschfrei und diskret die Stärken des Instruments. Vergleichen lässt sich der Sound vielleicht mit dem Klang einer guten akustischen Bassgitarre. Man kann auch höhere Lautstärken spielen, Rückkopplungen stellen sich erst bei extremen Einstellungen oder Positionen (nähe zur Box) ein. Am besten gefällt mir der Sound, wenn man mit dem Handballen die Saiten leicht abdämpft und so ein bisschen einen Kontrabass imitiert. Vielleicht könnte man diesem meisterlichen

Instrument ja noch ein paar geschliffene Saiten verpassen, um einem kontrabassartigen Klang noch näherzukommen.

Fazit

Der Ukulelenbass ist ein vollwertiges und ausgesprochen gut verarbeitetes Bassinstrument. Man hat hier nicht den Eindruck, Spielzeug in Händen zu haben, wie beim ein oder anderen Konkurrenzprodukt. Singer/Songwriter, Folk- und Countrymusiker werden mit Sicherheit ihren Spaß mit dem Bass finden. Und in Kombination mit der von Stevens Custom Guitars angebotenen Fretless-Version in Verbindung mit den noch zu entwickelnden Flatwounds wäre dem Instrument auch in Jazzkreisen größte Aufmerksamkeit sicher. Die Optik ist gerade wegen der „Größe“ am Mann zunächst gewöhnungsbedürftig, bringt aber definitiv einen hohen Aufmerksamkeits- und Spaßfaktor. Antesten dringend empfohlen! ■



"Sie spielen sich traumhaft
und klingen wie neu. Gig für Gig.
Genau meine Saiten."
- Hellmut Hattler

Klingt länger frisch und neu als jede andere Saite.

Jedes Mal, wenn du deine Gitarre in die Hand nimmst, gelangen winzige Verunreinigungen in die Zwischenräume der Wicklung und lassen den Ton sterben. Nur bei Elixir® Strings verhindert die Beschichtung der gesamten Saite das Eindringen von Schmutz in die Wicklung. Unsere patentierte mikrodünne NANOWEB® Beschichtung bietet ein sauberes, glattes Spielgefühl und lässt sie 3 - 5x länger frisch und neu klingen als normale Saiten.

Mehr von Hellmut Hattler und warum er sich für Elixir Saiten entschieden hat:
www.elixirstrings.com

